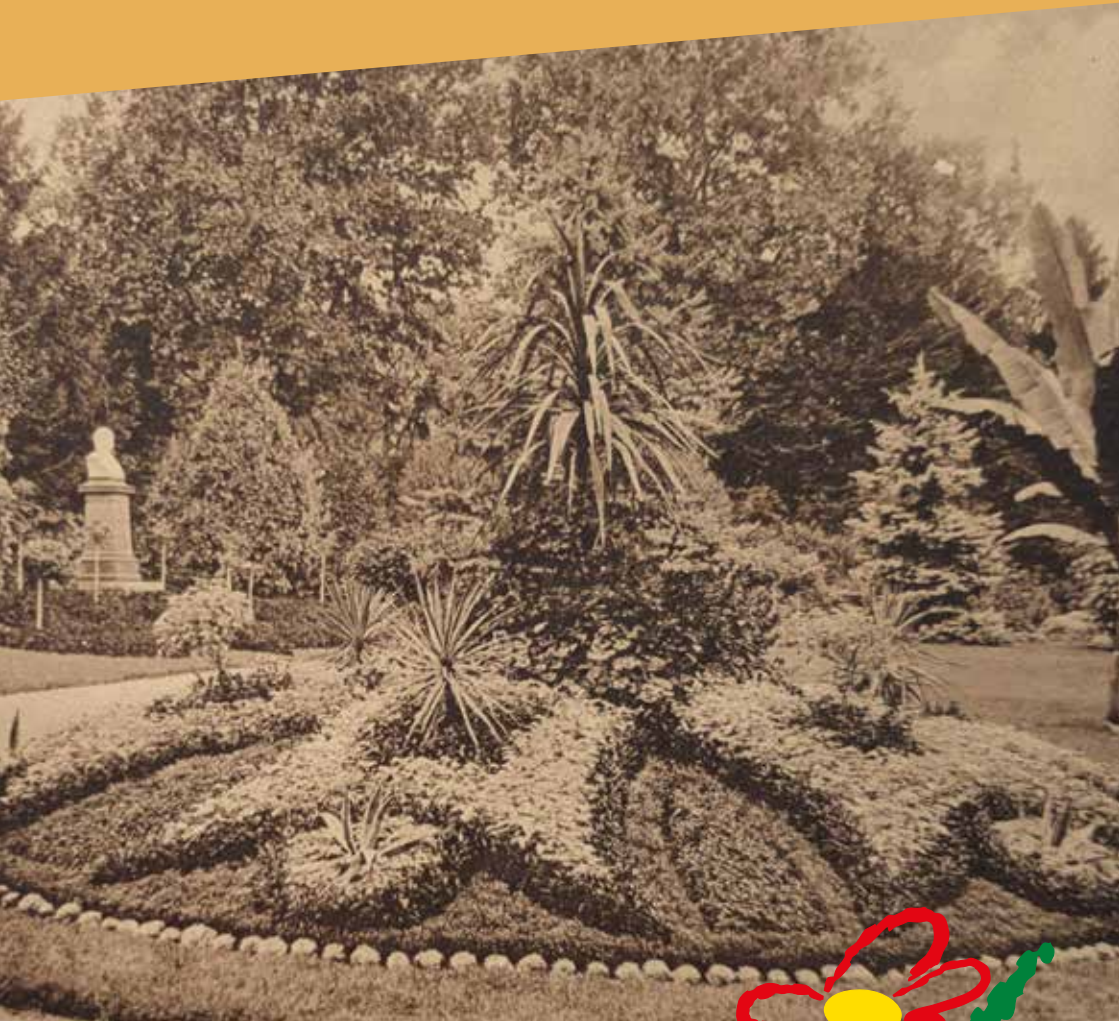


DER STADTPARK LAHR

Freundeskreis Lahrer Stadtpark e.V.

JAHRESMITTEILUNGEN

Nr. 25 | Ausgabe 2025



LAHR i. B. Partie im Stadtpark.





Mehr als nur Kunde sein!
 Jetzt Mitglied werden! Da ist noch so viel mehr für Sie drin...

Schon ab
 50 € bis 1.000 €
 Geschäftsanteile
 zeichnen

Mitwissen. Mitbestimmen. Mitverdienen.

- + Jährliche Gewinnbeteiligung von aktuell 5 % Dividende auf die Geschäftsanteile
- + Bis zu 10 % Cashback und weitere Vorteile bei der R+V-Versicherung
- + Urlaub im Reiseportal VR-MeineReise buchen und 4 % Reisebonus erhalten
- + Regional und deutschlandweit sparen mit der Vorteilswelt von **Mein Plus**

 Schon 51.200 Kunden sind Mitglieder bei uns.
 Wann werden Sie Teil unserer starken Gemeinschaft?
www.volksbank-lahr.de/mitglieder



Freundeskreis Lahrer Stadtpark e.V.
 gemeinnütziger Verein, gegründet am 17. Mai 1988
 Am Stadtpark 4, 77933 Lahr
www.stadtparklahr.de

INHALTSVERZEICHNIS	SEITE
Grußwort	4-5
Stadtparktermine 2025	6
Neu im Amt	7-8
Rückblick auf 2024	
Arboretum Freiburg	9-11
Reise Mittelrheintal	12-15
Aktivitäten/Ausblick auf 2025	
150 Jahre Stadtpark	17-19
Rosenabend	20
Unsere Förderprojekte 2025	21
Reise in die Normandie	22-25
Tageswanderung im Liliental	26
Sonstiges	
Neue Beiträge 2025	27
Ehrenamt	28
Was wir bisher gefördert haben	29
Die Ziele des Freundeskreises	31
Impressum	32
Anmeldeformular	33
Einzugsermächtigung	34



Liebe Stadtparkfreunde, liebe Stadtparkfreundinnen,

2025 wird ein besonderes Jahr.

Am 07. Mai 1875 starb Christian Wilhelm Jamm. In seinem Testament setzte er die Stadt Lahr als Universalerbin ein. Gleichzeitig verfügte er unter anderem, dass sein noch junger Park als öffentlicher Stadtgarten zu erhalten und zu entwickeln sei.

150 Jahre später ist der Stadtpark nach wie vor eine Visitenkarte und ein Alleinstellungsmerkmal, wie es nur wenige Städte in der Größenordnung von Lahr vorweisen können.

Drei Dinge mögen dazu beigetragen haben, dass der Bestand und die Strahlkraft des Parks die mitunter schwierigen Phasen dieser 150 Jahre überstanden haben:

1. Christian Wilhelm Jamm war ein vorausschauender Geschäftsmann. Deshalb hat er in seinem Vermächtnis auch verfügt, dass die Stadt nichts von dem Parkgelände veräußern darf, sondern im Gegenteil hierfür noch weitere Arrondierungen durchzuführen hat. Ebenso hat er mit der Vorgabe, den Park „stets in einem guten Stand“ zu halten, sogleich auch ein Mindestmaß an Pflege verfügt.

2. In diesem Sinne waren sich die Lahrer Gemeinderäte über alle politischen Strömungen hinweg stets bewusst, welcher Mehrwert im Erhalt und der Pflege des Stadtparks gegeben ist.

3. Seit 1988 nimmt sich auch der Freundeskreis Lahrer Stadtpark, dem Erhalt und der Entwicklung des Lahrer Kleinods an. Der Verein und seine Mitglieder greifen dabei nicht nur finanziell der Stadt unter die Arme, sondern dokumentieren als heute über 900 Mitglieder zählender Verein, wie stark der Park in der Bürgerschaft der Stadt verwurzelt ist.

In Summe also ein guter Grund für die Stadt und den Verein dieses Jubiläum zu feiern.

Machen Sie Gebrauch von den vielfältigen Angeboten dieses besonderen Jahres und genießen Sie Ihren Lahrer Stadtpark!

Ihr
Richard Sottru
Vorsitzender



Termine 2025

11. März Dienstag	19 Uhr	Mitgliederversammlung in der Volksbank in Lahr
13. April Sonntag	14–17 Uhr	Tulpenfest im Stadtpark
21. April Ostermontag	10–12 Uhr	Ostereiersuchen im Friedrich-Maurer-Park
23.+24. April Dienstag + Mittwoch	17–18 Uhr	Kinder-Kunst-Spiele
07. Mai Mittwoch		Eröffnung Ausstellung „Stadtpark“ im Untergeschoss der Villa Jamm
24. Mai Samstag	9 Uhr	Tageswanderung im Liliental
30. Mai Freitag	19:30 Uhr	Rosenabend
27. Juni Freitag	19:00 Uhr	Stadtpark Open Air „Moka Efti Orchestra“
01. - 05. Juli		5-Tage-Reise in die Normandie
05. Juli Samstag	18 Uhr	Lichterfest
08. Juli Dienstag	18 Uhr	Vortrag von Michael Zeuske zu Christian Wilhelm Jamm
11. Juli Freitag	18:30 Uhr	Soiree des TV Lahr
13. Juli Sonntag	10 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst
07. Oktober Dienstag	19 Uhr	Helferabend

Konzerte von Lahrer Musikvereinen und Chören an vielen Sonntagen am Nachmittag im großen Pavillon werden in der Presse angekündigt. Bitte beachten Sie die Pressemitteilungen und schauen Sie ins Internet unter www.stadtparklahr.de

Neu im Amt – Fabian Roßmanith

Gespräch mit dem neuen Chef des Lahrer Stadtparks



Inzwischen ist Fabian Roßmanith für die Lahrer kein Unbekannter mehr. Seit dem Frühjahr 2024 wirkt er in der Nachfolge von Richard Sottru als Leiter für die Abteilung Grün und Umwelt. Somit ist Roßmanith auch für den Lahrer Stadtpark verantwortlich und war gerne bereit mir in einem Interview für die neue Ausgabe unserer Jahresmitteilungen Rede und Antwort zu stehen.

Wie sich herausstellte, ist der Stadtpark Fabian Roßmanith schon seit vielen Jahren bekannt und war mit ein Grund für seine Bewerbung auf den Posten in Lahr. Während seiner Schulzeit am Integrierten Beruflichen Gymnasium (IBG) an der Bergstraße in Lahr hatte er Gelegenheit, nicht nur die markante Mauer zum Park fast täglich zu sehen, sondern auch den Garten zu besuchen. Daher wusste er, dass dort „etwas Schönes“ vorhanden ist.

Nachdem es ihn nach der Ausbildung zum Landschaftsgärtner als Student der Landschaftsplanung aus Baden nach Berlin verschlagen hatte und er dort sowohl in Planungsbüros als auch bei der Berliner Senatsverwaltung arbeitete, kam die Stellenausschreibung in Lahr zum rechten Zeitpunkt, um mit 43 Jahren etwas Neues mit mehr Verantwortung anzugehen.

Herr Roßmaniths ausgesprochenes Spezialthema sind Bäume, nicht nur die im Stadtpark, sondern auch die im gesamten Stadtgebiet verteilt wachsenden. So werden in der nächsten Pflanzperiode entlang der Friedhofsstraße verschiedene Arten von Straßenbäumen gepflanzt, um deren Widerstandsfähigkeit gegenüber den sich verändernden Umweltbedingungen zu überprüfen und Rückschlüsse für weitere Pflanzungen im Stadtraum zu ziehen.

Von den ca. 15.000 Bäumen in Lahr, für die er nun mit seinem Team zuständig ist, befinden sich die ältesten im Stadtpark. Diese beeindruckenden Exemplare, wie die Rotbuche am Tiergehege und die Sumpfyzypresse benötigen besondere Aufmerksamkeit, wie er im Gespräch betonte.

Sie müssen bewässert und die Umgebung großzügig abgegrenzt werden, um den Wurzelbereich vor Verdichtung zu schützen.

Nach den funktionalen und pflegerischen Maßnahmen im Stadtpark, folgen für Roßmanith die gestalterischen und ästhetischen. Als eine der ersten sichtbaren Veränderungen ließ er eine bunt bemalte Liegebank des Künstlerpaars Dibbern aus dem Seepark auf die Hangwiese versetzen. Der Blick von dort nach Süden zählt zu seinen Lieblingsplätzen im Park. Von hier aus fällt die kürzlich erneuerte und nun mit Beleuchtung versehene Fontäne ins Auge. Für den Teich selbst ist vor dem nächsten Frühjahr eine grundlegende Reinigung incl. Ablassen des Wassers fest eingeplant. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass er das vielfältige Angebot im Stadtpark für Kinder bereits mit seinem Töchterchen erkundet hat.

Herr Fabian Roßmanith berichtete außerdem von weiteren Aufgaben und Ideen für das 2025 anstehende Parkjubiläum. Zusammen mit dem Amt für Stadtgeschichte, der städtischen Musikschule und dem Freundeskreis des Lahrer Stadtparks ist unter seiner Federführung das Veranstaltungsangebot erarbeitet worden. Ich bin gespannt.

Das Gespräch mit Fabian Roßmanith führte Ursula Wrobel, Schriftführerin des Freundeskreis Lahrer Stadtpark.



Besuch des Arboretums in Freiburg

Bei angenehmem Wetter ging es am Samstagmorgen, 11. Mai, mit 17 Teilnehmern per Bahn und Straßenbahn nach Freiburg-Günterstal. Das Ausflugsziel war das Arboretum im Freiburger Stadtwald, eine Sammelpflanzung zum Studium der lebenden Gehölze. Hier findet man etwa 1300 Baum- und Straucharten aus allen fünf Kontinenten. Schon seit dem Ende des 19. Jahrhunderts werden im südlichen Teil des Freiburger Stadtwaldes von engagierten Forstleuten Bäume aus aller Welt angepflanzt, anfangs vor allem aus Amerika und Japan. Bereits aus dieser Zeit stammen einige der imposanten Douglasien, deren Samen mittlerweile in alle Welt verteilt werden. Das Arboretum ist in seiner Vielfalt und Größe von über 100 Hektar ein besonderer Schatz. Bei dieser Größe ist es notwendig, sich auf einen der fünf Themenpfade zu beschränken. Wir waren im Bereich „Rundweg Sternwald“.

Unser bewährter Wanderführer Dr. Frank Hohlfeld hat uns diesmal seinen Freund Dr. Winfried Meier empfohlen, Vorsitzender des „Vereins der Freunde des Stadtwald-Arboretums“.

Bei einem kleinen Anstieg zum Arboretum - vorbei am Kloster St. Lioba mit seinem großen Kräutergarten - erfuhren wir, dass eine große Anzahl verschiedener Baum- und Straucharten angepflanzt wurde, auch um einen Beitrag zum Erhalt dieser in ihrer Heimat bedrohten Gewächse zu leisten. Doch nicht nur Arten aus aller Welt sind hier angesiedelt, auch seltene heimische Arten wie Elsbeere oder Speierling fanden wir am Wegesrand. Umfangreich ist die Sammlung von Nadelbäumen wie Edeltannen und Douglasien. Spannend war die Beschreibung, unter welchen Bedingungen Douglasienzapfen von Baumkletterern geerntet werden, um Saatgut zu gewinnen. Die Zapfen müssen vollreif, aber noch grün und verschlossen gepflückt werden. Nur zwei, drei Wochen Ende August bis Mitte September bleiben für das Pflücken in luftigen Höhen der Baumriesen. Geerntet wird nur von gesunden, kerzengerade wachsenden Bäumen, damit aus dem „Nachwuchs“ auch wieder schöne und gesunde Bäume werden.





Die interessanten Hinweisschilder – ob im Zusammenhang mit Märchen, Gesundheit oder geschichtlichem Hintergrund - laden zum Schmunzeln oder auch zum Nachdenken ein.

Der mitunter urwaldartige Charakter wird verstärkt, wenn man sieht, wie sich manche Pflanzen um ihre Nachbarn schlingen, ohne zu würgen oder ihnen die Kraft zu nehmen, wie zum Beispiel Kiwis oder eine Sorte der Lorbeeren.

So einige Bäume, die wir aus unserem

Stadtspark kennen, erkannten wir auch hier wieder, wie den Tulpenbaum mit seinen gelben, kelchartigen Blüten im Frühjahr, den Geweihbaum und auch Ginkgobäume, deren weiblicher Part im Spätsommer mirabellenähnliche Früchte tragen (aber Vorsicht: diese Früchte riechen sehr übel, um nicht zu sagen: stinken!). Sogar Urweltmammutbäume stehen hier, deren weiche, faserige Rinde sie vor Waldbränden schützt, deren Zapfen aber einen Brand brauchen, um sich öffnen zu können.

Eine große Sammlung von Magnolien - hier die großblütige Magnolia hypoleuca - überrascht in diesem Wald.

Ebenso die Paulownia, der großblättrige Blauglockenbaum, der mit seinen blauviolettten Blüten im Grün leicht auszumachen war.

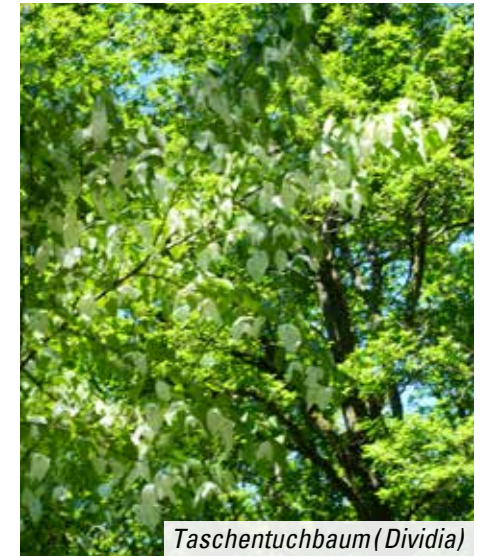


Und dann stand da noch ein riesig großer Taschentuch- oder Taubenbaum, in voller Blüte - wunderschön! Ob unser zierlicher Taschentuchbaum im Stadtpark auch mal so stattlich wird?

Winfried Maier erklärte auch, warum der Standort im Freiburg-Günterstal für das Arboretum so besonders ist: Auf dem Grundgestein aus Gneis sind überwiegend humose, kiesige, tiefgründige Braunerden, die zum Teil auch gut verlehmt sind. Zusammen mit den unterschiedlichen Hangneigungen, dem Niederschlag von 1000 mm/Jahr (kein Gletscherwasser) und einer mittleren Jahrestemperatur von über 9 °C bilden sie eine gute Grundlage für das Wachstum der unterschiedlichsten Baumarten.

Mit einem Dank an unsere beiden Wanderführer für eine spannende und interessante Führung fand diese halbtägige Wanderung ihren vergnüglichen Abschluss im luftigen Biergarten, von wo es am frühen Nachmittag wieder heimwärts ging.

Text: Ulrike von der Linde



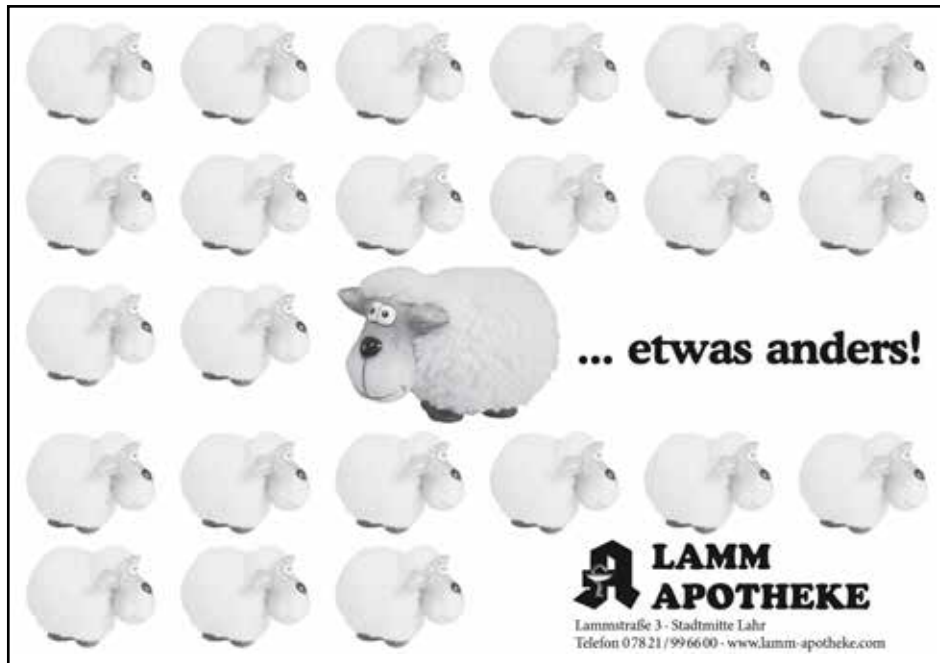
Taschentuchbaum (Dividia)



Viertägige Reise ins Mittelrheintal

Pünktlich - wie nicht anders gewohnt - starteten wir am 25. Juli um 8 Uhr am Stadtpark mit 20 Teilnehmenden zu unsrer Jahresreise, dieses Mal ins mittlere Rheintal. Koblenz ist unser Ziel. Unterwegs gab es eine Rast mit Kaffee und belegten Brötchen, gestiftet von unserem Reiseunternehmen Schoor, besten Dank dafür! In Bingen hatten wir Zeit, den Ort zu erkunden, oder per strammem Fußmarsch Richtung Burg Klopp die Aussicht auf das Rheintal zu genießen.

Ab 14 Uhr ging es per Schiff weiter bis St. Goar. Bei herrlichem Wetter konnten wir den Blick auf die rechts und links des Rheinufer liegenden Burgen genießen (etwa 80 an der Zahl), z.B. das Niederwalddenkmal, die Ruine Ehrenfels, Burg Pfalzgrafenstein und natürlich die Loreley, sowie



die Burgen Katz und Maus und die feindlichen Brüder. Manche sind mit Sagen verbunden, und manche werden auch noch genutzt, bzw. bewohnt. In St. Goar wartete unser Bus auf uns und brachte uns sicher zum Hotel in Koblenz. Der Abend konnte individuell gestaltet werden, oder man schloss sich unserem Reiseführer Richard Sottru an und genoss die Gastlichkeit im Weindorf.



Am Freitag, 26. Juli, holte uns unser Stadtführer zu einem etwa zwei-stündigen Rundgang durch Koblenz ab, wobei wir auf humorvolle Art Interessantes über die Geschichte der Stadt und passende Anekdoten erfuhren. Wer ist der resche Henne- rich? Warum macht man sich beim Lachen ins Hemd?

Wir erfuhren auch Seriöses, kamen zum Florinsmarkt, der Florinskirche, und zum Görresplatz, wo auf dem neuzeitlichen Brunnen die Geschichte der Stadt dargestellt ist.



Schloss Marksburg

Höhenburg am Mittelrhein. Mit dem Gästeführer kamen wir bei einem etwa einstündigen Rundgang durch die Burg und dicht an die Mauer geschmiegte Gärten - leider auch bei Regen.



Am Abend wurden wir bei einem deftigen Winzervesper mit Weinprobe für die Mühen des Tages belohnt.

Dabei erfuhren wir von Herrn Wagner, der neben (etwa 90 Prozent) Riesling weitere 12 Rebsorten anbaut, was es im Rheingau für Probleme mit dem Weinbau gibt: besonders die steilen Lagen der Weinberge, und auch die Frage nach dem Nachwuchs bereiten Sorgen. Immer mehr Winzer sehen sich zur Aufgabe ihrer Weinberge gezwungen. Herr Wagner hat zum Glück seinen Sohn als Nachfolger in dritter Generation, er selbst gehört der Jury bei Weinprämierungen an.



Am Samstag, 27. Juli starteten wir mit unserem Gästeführer Herrn Maurer, einem bekennenden Rieslingfreund, zu einer Besichtigungsfahrt. Wir gingen durch den Rosengarten in Braubach, der bei Regenwetter leider keinen so guten Eindruck machte.



Loreley



Dann ging es weiter Richtung Loreley. Unterwegs erfuhren wir, dass schon gründliche Vorbereitungen für die Bundesgartenschau 2029 getroffen werden. Oben auf der Höhe konnten wir ohne Führung bei einem Spaziergang die Landschaft genießen.

Beeindruckend ist der Blick von hier, wo Loreley „ihr goldenes Haar mit goldenem Kämme kämmt“, auf den Rhein und die Schiffe, die durch die Enge des Flusstales gesteuert werden müssen! Spannend war das Manöver, mit dem unser Bus bei Kaub auf die Fähre kam. Auf der linken Rheinseite fuhren wir Richtung Schloss Stolzenfels. Nach steilem Aufstieg konnten wir die gut hergerichteten Innenräume besichtigen und den Pergola-Garten mit seinen vielerlei Hortensien und den Blick ins Rheintal genießen.

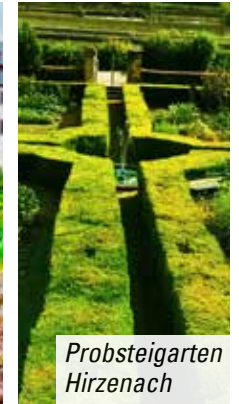


Schloss Stolzenfels



Auf dieser Fahrt hat uns Herr Maurer mit der Bedeutung der Romantik anhand tragischer Liebesgeschichten z.B. die „Loreley“, die Heinrich Heine und Brentano aufgegriffen haben, vertraut gemacht. Am Abend, den wir individuell verbringen konnten, trafen wir uns doch wieder in einem guten Lokal und saßen dann im Hotel noch lange zusammen im Gespräch über das Erlebte. Am Sonntag, den 28. Juli machten wir uns auf den Heimweg, bei trockenem Wetter, nicht ohne Zwischenstopp.

In Hirzenach haben uns die ehrenamtlichen Gärtner den Zugang zum Probsteigarten ermöglicht. Der Garten stammt aus dem 18. Jahrhundert und ist mit großen Buchshecken in die verschiedenen Kräuter- und Gemüsebeete gegliedert, wie es in Klostersgärten üblich war. Das waren die Vorbilder für die späteren Bauerngärten.



Probsteigarten Hirzenach

In Oberwesel hatten wir das Glück, dass wir fachkundige Informationen über die Geschichte der Liebfrauenkirche und den Vikariegarten bekamen. Einige aus unserer Reisegruppe stiegen noch zum Stadtmauererrundgang hinauf. Diese Stadtmauer war mit ausschlaggebend dafür, dass das Obere Mittelrheintal „Unesco Weltkulturerbe“ wurde. Nach einem Mittagessen brachte uns unser Busfahrer Peter Hollricher mit Fahrpausen sicher nach Lahr, wo wir um 18 Uhr ankamen.



Oberwesel

Und alle waren sich beim Abschied einig, dass es eine interessante Reise war mit vielen neuen Erkenntnissen in einer harmonischen Reisegruppe. Ein Dank an unseren Reiseführer und Organisator Richard Sottru!

Text: Ulrike von der Linde



Rechtsanwalt Stefan Warthmann

Mozartstraße 7 | 77933 Lahr
 Tel.: 07821 5495053 | Fax: 07821 5495054
 info@ra-warthmann.de

Ihr Ansprechpartner für rechtliche Beratung in den Bereichen

Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Steuerrecht
Allgemeine Rechtsberatung

Sie finden mich auch im Internet unter:
www.ra-warthmann.de



Hausverwaltung und Immobilienbetreuung

Ihr zuverlässiger und kompetenter Partner
 in der Eigentums- und Mietverwaltung

Hausverwaltung Warthmann

Lotzbeckstraße 36 | 77933 Lahr
 Tel.: 07821 24190 | Fax: 07821 43724
 warthmann@hausverwaltungen.net

Sie finden uns auch im Internet unter:
www.hausverwaltung-warthmann.de

150 Jahre Lahrer Stadtpark

Aus einem Garten für den privaten Gebrauch, den sich Christian Wilhelm Jamm ab 1860 anlegen ließ, wurde nach nur 15 Jahren der Stadtpark Lahr. 150 Jahre später präsentiert sich der ehemalige private Garten als eine Einheit, die über weite Strecken als original empfunden wird. Ein Blick in alte Pläne und Bilder aus der Entstehungszeit offenbart dagegen, dass nur wenige Elemente aus Jamms Lebzeiten stammen.



Ansicht Teich und Pavillon um 1875

Schon den heute bekannten chinesisches Pavillon auf der Grotte hat Jamm nie so gesehen, am Ententeich gab es Brücken, um auf die Insel zu gelangen. Die Wege hatten nie die heutige Breite, einen Rosengarten gab es zu Jamms Zeiten ebenso wenig wie Tiere und einen Irrgarten.

Die über die Jahre erfolgten Veränderungen und Ergänzungen wurden von den jeweils Verantwortlichen allerdings so behutsam vorgenommen, dass der Besucher meinen könnte, der Park habe schon immer so ausgesehen.

Auch Jamm selbst hat zu Lebzeiten seinen Garten nicht als fertiges Produkt gesehen. Er hätte wohl kaum den Zukauf von Ländereien im Westen und Osten verfügt, hätte er nicht die Absicht gehabt, auch diese gärtnerisch zu gestalten.

Bewusst schreibt er in seinem Testament auch nicht, dass an seinem Erbe nichts verändert werden darf, sondern dass es „stets in gutem Stand“ zu halten sei. Bei allen Veränderungen und Erweiterungen liegt hierin die größte Aufgabe für die Verantwortlichen der Anlage – nämlich das Geschaffene durch Pflege zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Warum geht man in den Stadtpark?

Bevölkerungswachstum und damit einhergehender Flächenverbrauch wird den verbleibenden Grünflächen und Freiräumen eine wachsende Bedeutung verleihen. Nicht nur als Ort für Natur und Biodiversität, sondern vor allem als Erholungsraum. Erholung von der Reizüberflutung im Alltag. Wenn die Aufnahmefähigkeit erreicht ist, braucht es einen Ort, an dem man die „Seele baumeln lassen“ kann. Warum kommt der Stadtpark diesem Wunsch tendenziell eher entgegen als andere öffentliche Anlagen?



MATTHISS GmbH

- **Gartengestaltung und Gartenpflege**
- **Spezial Baumfällung und Baumpflege**
- **Forstarbeiten**

Tel: 0151-40744114 oder 07821/5450898

www.baumpflege-matthiss.de

Die Kommunen sind heute kaum mehr in der Lage, Sicherheit und Ordnung in den öffentlichen Freiräumen durchgängig zu gewährleisten. Diese Entwicklung wird sich angesichts der Entwicklung der öffentlichen Finanzen noch verschärfen. Der – eintrittspflichtige – Stadtpark mit seiner umgebenen Mauer und der durchgängigen Parkaufsicht, stellt einen „sicheren“ Rückzugsraum dar.

Sehr eng mit der Ordnung und Sicherheit verbunden ist auch das von Jamm zitierte „In gutem Stand“-Halten. Denn nur da wo ein sauberes gepflegtes Umfeld wahrgenommen wird, fühlt man sich auch sicher und kann entspannen.

Neuere Anlagen, auch wenn sie mit einem hohen gestalterischen Anspruch entstehen und entsprechend gepflegt sind, verfügen selten über einen derart bedeutsamen und mächtigen Baumbestand wie der Lahrer Stadtpark.

Gerade weil in anderen öffentlichen Räumen der rasante gesellschaftliche Wandel auch in der Gestaltung allgegenwärtig ist, tut es gut, wenn irgendwo etwas so bleibt (wenn auch nur gefühlt) wie es schon immer war. Gerade weil er nicht jede Mode mitmacht, ist der Stadtpark auch nach 150 Jahren nicht aus der Mode gekommen.

Die meisten Besucher des Stadtparks sind Eltern mit Kindern bis ins Schulalter, Garteninteressierte und ältere Personen. Die mittlere Altersgruppe ist weniger und auch nicht so häufig vertreten, da hier die Interessen stärker aktivitätsbetont sind. Dennoch werden die vielen Hochzeitspaare, die sich hier trauen lassen, den Stadtpark fest in Erinnerung behalten und mit den eigenen Kindern wieder aufsuchen. Auch hierfür spielt die Wiedererkennbarkeit der Anlage aufgrund der mit Augenmaß vorgenommenen Veränderungen eine große Rolle.

Text: Richard Sottru

TIPP: In einer Ausstellung im Untergeschoss der Villa Jamm wird vom 7. Mai bis 30. Oktober die Geschichte des Stadtparks gezeigt.

Dreifachjubiläum am Rosenabend Freitag, 30.Mai 2025, 19:30 Uhr



Es gibt einiges zu Feiern im Jahr 2025: Die Musikschule Lahr wird 60 Jahre alt. Der Rosengarten wurde von 40 Jahren angelegt und der ehemalige Privatgarten von C.W. Jamm ist nun seit 150 Jahren Stadtpark der Stadt Lahr.

Ein guter Grund, den Rosenabend nach einer 11-jährigen Pause wiederzubeleben. „Das Fest der leisen Töne“, wie es gerne benannt wurde, bei dem sich die Bürgerschaft zum Genuss trifft, findet nach teils schmerzlich empfundener Pause endlich eine Neuauflage. Zwischen Rosenbogen, Orangerie und malerischen alten Bäumen erklingt nun also wieder klassische Musik – von Orchester- bis zur Kammermusik. Neben den musikalischen Darbietungen, Walking Acts und Ballett erwartet die Besucher auch eine künstlerische Überraschung mit einer alten Bekannten. Zeit für Begegnungen bei einem Gläschen Wein aus der Region und kleinen Häppchen gehören selbstverständlich genauso dazu wie die Rosenbowle des Freundeskreises Lahrer Stadtpark.

Was der Freundeskreis Lahrer Stadtpark im Jahr 2025 fördert

Im Fokus der Förderaktionen steht das 150-jährige Jubiläum des Stadtparks, für das sich der Freundeskreis in besonderer Weise engagiert.

Rosen

Vor 40 Jahren wurde der Rosengarten als neue Mitte des Parks angelegt. Etwa 1.500 Rosen in über 250 verschiedenen Sorten finden sich hier. Der seit ein paar Jahren vollzogene Verzicht auf die früher üblichen Pflanzenschutzmittel ist eine absolut richtige Entscheidung im Sinne der Umwelt. Er zeigt aber auch, dass einige der Rosen im Hinblick auf die Pflanzengesundheit den heutigen Ansprüchen nicht mehr standhalten. Die Züchter arbeiten stetig daran neue, robuste Sorten zu entwickeln, die besser in die Zeit passen. Damit der Rosengarten im Stadtpark sich im Jubiläumsjahr wieder im besten, gesunden Blütenflor präsentiert hat der Verein Neu- und Ersatzpflanzungen in größerem Stil durchgeführt. Insgesamt wurden ca. 600 Rosen in 160 Beeten ausgetauscht.

Ausstellung im Park: Jamm und sein Gärtner

Die Geschichte des Stadtparks bei einem Spaziergang durch den Park erlebbar machen, das ist das Ziel dieses Stationenrundgangs. Unter dem Titel „Der Stifter des Parks, C.W. Jamm und sein Gärtner besuchen den Lahrer Stadtpark“ bringt der Freundeskreis mit einer Folge von 10 Stationen den Besuchern in amüsanter Weise Parkgeschichte nahe. In einer an Comics angelehnten Figuresprache zeigt der Rundgang C.W.Jamm im Dialog mit seinem Gärtner Josef Bauer.

Ausstellung in der Villa Jamm zu 150 Jahren Stadtpark

Bereits 2018 hatte der Verein nach dem Auszug des Stadtmuseums aus der Villa Jamm, eine Ausstellung zur Person von C.W. Jamm und seinem Park in drei Räumen des ehemaligen Wohnhauses des Stifters organisiert. Im Jubiläumsjahr wollen wir die Ausstellung aus aktuellem Anlass wieder aktivieren und erweitern. Hierzu stehen uns diesmal die hergerichteten, großzügigen Räume im Untergeschoss zur Verfügung.

Reise in die Normandie

01. – 05. Juli 2025

Seit 1991 reisen die Stadtparkfreunde jedes Jahr für ein paar Tage um Natur, Landschaft, Gartenkultur und Land und Leute kennen zu lernen. Von England bis Spanien, von Österreich bis Prag haben wir uns schon in europäischen Gärten kundig gemacht. Da fällt es mitunter schwer, neue, spannende Ziele zu finden. Und doch haben Simone Studer und Richard Sottru für 2025 etwas ganz Besonderes gefunden.

Vom 01.07. bis 05.07.2025 geht es für 5 Tage zu unseren Nachbarn in die Normandie. Ob Landschaftspark, Schlossgarten oder Künstlergarten: Das milde Klima des Golfstroms macht die Normandie zum Gartenparadies. Verbunden mit den kulinarischen Spezialitäten wie Calvados und Camembert wird diese Reise zu einem umfassenden, alle Sinne ansprechenden Erlebnis.

Reiseverlauf und Höhepunkte

Tag 1

Abfahrt am Stadtpark um 7:00 Uhr. Über Straßburg und Nancy geht es vorbei an Paris nach Rouen, wo wir unser Hotel beziehen. Ankunft wird dort gegen 19:30 Uhr sein. Im Hotel nehmen wir dann gemeinsam unser Abendessen und können danach – wenn wir uns noch fit fühlen – erste Eindrücke in der Hauptstadt der Normandie sammeln.

Tag 2

Nach dem Frühstücksbuffet starten wir um 9:00 Uhr mit einer Führung durch Rouen, die Hafenstadt an der Seine. Nachdem wir einiges über die wechselvolle Geschichte der Stadt und Jeanne d'Arc erfahren haben, fahren wir zu den „Jardins d'Angélique“ in Montmain. Die Gärten wurden am Rande eines Herrenhauses aus dem 18. Jahrhundert errichtet



Jardins d'Angélique

und bestehen aus zwei verschiedenen Teilen. Gegenüber dem Anwesen befindet sich ein englischer Garten, in dem man in ein Labyrinth aus Alleen und versteckten Winkeln eintauchen kann, die sich hinter einer Bank oder einem Wasserlauf verbergen. Der zweite Teil, ein formeller Garten, in dem der Schnitt König ist und die Farbe Weiß vorherrscht, lädt zu Ruhe und Träumerei ein. Nach diesen Gartenimpressionen fahren wir entlang der Seine zurück nach Rouen. Das Abendessen werden wir in einem Restaurant in der Stadt einnehmen.

Tag 3

Gestärkt vom Frühstücksbuffet fahren wir Richtung Meer nach Varengeville-sur-Mer und schauen uns zunächst die Gärten von Moutiers an.

Die 12 ha große Anlage entstand ab 1898 in Zusammenarbeit des Eigentümers Guillaume Mallet (1869-1945) mit dem berühmten englischen Architekten Sir Edwin Lutyens und der großen Gartenpersönlichkeit Gertrude Jekyll. Mit seinem weißen Garten, Rosengarten, vielen Magnolien und Hortensien bietet der Park in formaler Strenge eine blühende Fülle. Er ist heute noch im Besitz der Mallet-Familie. Corinne Mallet besitzt eine riesige Hortensiensammlung.

Nach dieser Gartenbesichtigung erwarten uns einige Kilometer weiter die Kreideklippen von Étretat. Schon auf den ersten Blick wird klar, warum Maler hier zu allen Zeiten ihre Staffeleien aufstellten. Land und Meer vereinen sich an der Steilküste von Étretat zu einer grandiosen Szenerie, die ihresgleichen sucht. In dieser Landschaft hat der international bekannte Landschaftsarchitekt Alexandre Grivko 2016 einen komplexen und faszinierenden Parcours aus Pflanzenskulpturen erschaffen. Nach der Besichtigung fahren wir über die Brücke der Normandie – ein Meisterwerk der Ingenieurbaukunst – in die schicke Hafenstadt Honfleur und werden dort auch unser Abendessen einnehmen.



Honfleur



Klippen von Étretat



Jardin Étretat

Tag 4

Heute stehen die kulinarische Genüsse im Mittelpunkt. Lisieux ist ein bekannter Wallfahrtsort im Departement Calvados und präsentiert sich mit einer großen Basilika, durch die wir uns führen lassen.

Camembert und bernsteinfarbener Calvados sind untrennbar mit der Normandie verbunden. Von beidem werden wir im Anschluss verkosten. Der Heimweg nach Rouen bietet Gelegenheit, sich vor dem Abendessen im Hotel auszuruhen.



Lisieux



Calvados & Camembert

Tag 5

Mit Eindrücken schöner Gärten, genussreicher Landschaften, und geschichtsträchtigen Städten machen wir uns nach dem Frühstücksbuffet auf den Heimweg. Die Fahrt bietet Gelegenheit für einen Abstecher nach Reims zur Besichtigung der Kathedrale. Danach geht es auf der Autobahn über Metz und Straßburg zurück nach Lahr wo wir gegen 21 Uhr ankommen werden.

Leistungen:

- 4 x Übernachtung mit Frühstücksbuffet im Hotel Mercure Rouen Champ de Mars.
- 2 x Abendessen im Hotel am 1. und 4. Tag
- 1 x Abendessen im Restaurant Walsheim in Rouen am 2. Tag
- 1 x Mittagessen oder Abendessen in Honfleur
- 1 x Stadtführung in Rouen (ca. 2 Std.)
- 1 x Reiseleitung für Fahrt Lisieux und zur Calvados- und Camembertverkostung

- 1 x Eintritt und Führung Basilika Sainte-Thérèse in Lisieux in deutscher Sprache (1 Std.)
- 1 x Eintritt Gärten Jardin d'Étretat
- 1 x Minizug von Étretat zur Steilklippe Falaise d'Amont
- 1 x Eintritt Jardins d'Angélique (ohne Führung)
- 1 x Besichtigung Destillerie Calvados Christian Drouin, Degustation in frz. Sprache (1 Std)
- 1 x Besichtigung der Maison Camembert mit Produktion der Käserei Clos de Beaumonceil in frz. Sprache mit 3 Sorten Cidre oder Apfelsaft. (1,5 Std)
- 1 x Eintritt Park und Gärten Bois des Moutiers (ohne Führung)
- 1 x Kurtaxe für die Übernachtungen in Rouen.

Preis pro Person (ab 20 Personen) im DZ 1.059 Euro (EZ 1.269 Euro)
Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen. Einzelzimmer stehen nur in sehr begrenztem Umfang zur Verfügung.

Verbindliche Anmeldung bis zum 01.05.2025 an:

richard.sottru@t-online.de oder mit beiliegendem Anmeldezettel.

Durchführende der Reise ist Firma Schoor Busreisen, 77948 Friesenheim. Es gelten deren Reisebedingungen.



Tageswanderung im Liliental

Bereits seit 20 Jahren organisiert Ulrike von der Linde naturkundliche Wanderungen mit Dr. Hohlfeld. Auch 2025 gibt es wieder dieses Angebot. Treffpunkt ist am Samstag 24. Mai um 9 Uhr am Stadtpark um in Fahrge-meinschaften zum Liliental am Kaiserstuhl bei Freiburg aufzubrechen. Das Liliental bei Ihringen wurde 1957 von der Landesforstverwaltung ge- kauft, um dort ein Versuchsgelände für die Pflanzenkultur und gleichzeitig ein Arboretum (Sammlung seltener Bäume) aufzubauen. Inzwischen ist das Liliental reich an großgewachsenen Bäumen, die sonst nur selten zu sehen sind. Besonders bekannt ist der 1960 angepflanzte Mammutbaum-Wald



Mammutbaum-Wald

und die Vielzahl von Orchideenarten. Der Biologe Dr. Frank Hohlfeld wird die Wanderung in dem Gelände begleiten. Seine profunden Kenntnisse zur Natur, die weit über Botanik und Ornithologie hinausgehen, begeistern die Teilneh- mer immer wieder aufs Neue.

E-Lade-Park

Schnell laden auf unserem Areal

- ▶ 3 × 300 kW
- ▶ 3 × 150 kW
- ▶ 1 × 50 kW



100%

ÖKOSTROM



GÜNTHER
ENERGIE UND SERVICE

Günther Energie + Service GmbH

Einsteinallee 2 | 77933 Lahr | Tel. 07821/ 9 06 89-0

▶ www.guenther-lahr.de

Neue Beiträge ab 2025

Seit sieben Jahren ist der Vereinsbeitrag unverändert geblieben. Dieser Mitgliedsbeitrag beinhaltet eine Familienjahreskarte im gleichen Wert.

Im vergangenen Jahr hat der Gemeinderat der Stadt Lahr die Eintrittsentgelte für den Stadtpark erhöht. So kostet eine Familien- jahreskarte statt bisher 25 nun 30 Euro.

Da der Mitgliedsbeitrag des Freundeskeises immer an den Wert einer Familienjahreskarte der Stadt gekoppelt ist, hat auch der Freundeskreis für 2025 und die Folgejahre den Beitrag auf 30 Euro festgesetzt. Nach wir vor erhält jedes Mitglied eine Familienjahres- karte im gleichen Wert.

Sofern Sie Ihren Mitgliedsbeitrag noch überweisen, nutzen Sie bitte die Gelegenheit und füllen das hinten im Heftchen vorbereitete SEPA-Lastschriftmandat aus. Sie ersparen unserem Schatzmeister die mühselige Arbeit der Kontoabgleiche und ggf. Zahlungserinne- rungen ganz erheblich.

Selbstverständlich können Sie die Lastschrift jederzeit widerrufen und sind damit so sicher wie bei einer Überweisung.

Sofern Sie schon ein SEPA-Lastschriftmandat erteilt haben, wird der neue Mitgliedsbeitrag automatisch berücksichtigt – Sie brau- chen nichts weiter zu veranlassen.

Sollten Sie dennoch überweisen, berücksichtigen bitte den neuen Mitgliedsbeitrag von 30 Euro pro Jahr.

Ehrenamt

Der Freundeskreis Lahrer Stadtpark ist ein eingetragener Förderverein.

„Er fördert und unterstützt die Pflege und weitere Ausgestaltung des Lahrer Stadtparks im Sinne seines Stifters“.

Dies tut der Verein vornehmlich durch finanzielle Zuwendungen. Die Mittel dafür kommen aus den Mitgliedsbeiträgen, Spenden der Mitglieder und anderer Unterstützer des Stadtparks.

Die Geschichte zeigt, dass die derzeitige Herausforderung bei den Kommunen in der Gewährleistung einer kontinuierlichen Pflege des einmal Geschaffenen liegt. Auch im Stadtpark wird dies mitunter sichtbar. So ist es nachvollziehbar, dass es manch einen Besucher „juckt“, die eigene Gartenschere zu zücken und die seit Tagen hängenden, verblühten Rosen abzuschneiden.

Warum eigentlich nicht? Nichts ist doch sinnstiftender als dem Vereinsziel durch ein direktes Tätigwerden zu dienen.

Deshalb möchten wir Sie ermuntern, sich bei uns oder den Gärtnern vor Ort zu melden, wenn Sie sich tatkräftig einbringen möchten.

Gelegenheiten dazu gibt es im Stadtpark zur Genüge, wie zum Beispiel das Schneiden verblühter Rosen oder Beseitigen von Beikräutern in den Staudenbeeten.

Gerne zeigen wir Ihnen wie, wo und wann das möglich ist. Und gerade im Jubiläumsjahr soll sich der Stadtpark im schönsten Glanze präsentieren.

Der Freundeskreis Lahrer Stadtpark e.V. hat bislang folgende Projekte initiiert oder gefördert:

- Spielgeräte für den Kinderspielplatz
- Anlage des Seerosenteiches
- Rhododendron- und Azaleenbeete
- Knotengarten vor der Jamm-Villa
- Neubau von Tiergehegen
- Neubau des Westeingangs in den Park
- Renovierung des Pavillons mit der Grotte
- Hortensienanlage mit Brunnen
- Restaurierung Wasserspiele im Eingangsbereich
- Umgestaltung des Orangerie-Anbaus
- Neue Möblierung der Orangerie
- Diverse andere Ausstattungen für den Park
- Erweiterung der Wegebeleuchtung im ganzen Park
- Erstellung eines Jamm-Denkmal
- Anschaffung neuer Parkbänke
- Nachkauf von Tieren
- Neuanlage Terrasse und Musterbeete am Weinstüble
- Rekonstruktion des Taubenhauses am Weinstüble
- Offenes Bücherregal am Weinstüble
- Neupflanzung „Gewürzgarten“ am Weinstüble
- Infotafeln am Parkeingang
- Erneuerung des Rosengartens
- Neubau der Affen- und Erdmännchengehege sowie einer Futterküche gemeinsam mit der Stadt Lahr und der Berger-Pfänder-Stiftung
- Beschaffung eines E-Transporters für die Parkpflege
- Ständig werden Gehölze und neue Pflanzungen mitfinanziert. So kaufen wir alljährlich die Blumenzwiebeln für den Frühlingsblütenzauber.

Organe des Freundeskreis Lahrer Stadtpark e.V.

Vorstand

Richard Sottru, Vorsitzender
N.N. Geschäftsführer
Annerose Deusch, Schatzmeisterin
Ursula Wrobel, Schriftführerin

Beirat

Oberbürgermeister Markus Ibert, Michaela Albert, Hartmut Jakober, Helgard Schmuck, Adolf Ebding, Ulrike von der Linde, Heiner Hansen, Achim Hentschel, Josef Kindle, Renate Kriese

Bäckerei · Snackerei
Stehcafé

Kappus

Sonntagsfrühstück mit Genuss

sonn- und feiertags
von 8 – 11 Uhr geöffnet*



baeckerei-kappus.de

Dinglinger Hauptstraße 51/1 · 77933 Lahr
Tel. 0 78 21/95 59 60

*außer Ostersonntag, Pfingstsonntag, 1. Weihnachtsfeiertag und Neujahr

Die Ziele des Freundeskreis Lahrer Stadtpark e. V.

Der Freundeskreis führt Veranstaltungen und Aktionen durch, um den Lahrer Stadtpark über Lahr und die Region hinaus noch mehr bekannt zu machen und damit für die Stadt Lahr zu werben.

Der Freundeskreis organisiert Ausstellungen, Vorträge und Reisen, um interessierte Pflanzenfreunde zum Austausch von Erfahrungen zusammenzuführen und das Interesse für Gartenkunst, Landschaftspflege und Naturschutz zu fördern.

Der Freundeskreis unterstützt die Stadt Lahr finanziell bei der Pflege und weiteren Entwicklung des Stadtparks.

Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft schließt den Partner und Kinder bis 16 Jahre ein. Als Mitglied ist jeder willkommen, der die Ziele des Freundeskreises unterstützen will und Interesse an Pflanzen, Gartenkunst und Natur mitbringt.

Die Jahres-Mitgliedsbeiträge betragen:

Privatpersonen	30,00 €
Vereine, politische Vereinigungen	30,00 €
Gewerbe, Handwerk, Handel	50,00 €

Die Zahlung der Beiträge ist spätestens bis zum 31. März fällig.

Jedes Mitglied erhält Anfang des Jahres einen Gutschein für eine Familienjahreskarte für den Stadtpark zugeschickt, die ab Parköffnung im März an der Kasse des Parks abgeholt werden kann.

Unsere Bankverbindungen:

Sparkasse Offenburg/Ortenau	IBAN	DE63 6645 0050 0076 0017 27
	BIC	SOLADES10FG
Volksbank Lahr e.G.	IBAN	DE16 6829 0000 0001 1167 03
	BIC	GENODE61LAH

Für Spenden über 300 € senden wir Ihnen zum Jahresende eine Zuwendungsbescheinigung zu.

Kündigungen müssen spätestens **drei Monate vor Jahresende** bei der Geschäftsstelle des Freundeskreises schriftlich eingehen.

Impressum

„Der Stadtpark Lahr“ ist eine Publikation des Freundeskreises Lahrer Stadtpark e.V.

Erscheinungsweise: jährlich
Redaktion: Richard Sottru
Bildnachweis: Freundeskreis Lahrer Stadtpark e.V.
Auflage: 3.000

gedruckt auf 100%
mattgestrichenes



Gestaltung: www.konzept-projekt.de

Kontakt: Freundeskreis Lahrer Stadtpark e.V.
Am Stadtpark 4
77933 Lahr
Telefon: +49 (0) 7821 38638
E-Mail: info@stadtparklahr.de
www.stadtparklahr.de



Freundeskreis Lahrer Stadtpark e.V. Beitrittserklärung

Nr. _____
(wird von uns eingetragen)

Mitglied:

Name _____ Vorname _____

Geburtstag _____ Beruf (optional) _____

Partner:

Name _____ Vorname _____

Geburtstag _____ Beruf (optional) _____

Anschrift:

Straße _____ Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

E-Mail-Adresse _____

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte schicken Sie diese Beitrittserklärung an:

Richard Sottru
Freundeskreis Lahrer Stadtpark e.V.
Am Stadtpark 4
77933 Lahr

oder geben sie die Anmeldung an der Stadtparkkasse ab, oder werfen Sie die Anmeldung in den Briefkasten unterhalb des Schaukastens des Freundeskreises am Eingang des Stadtparks.





Beitragszahlung

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige/Wir ermächtigen den Freundeskreis Lahrer Stadtpark e.V. widerruflich, die von mir/uns zu entrichteten Beitragszahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem/unserem Konto einzuziehen.

Es handelt sich um eine wiederkehrende Zahlung.

Der Beitrag ist bis Ende März fällig, der Einzug erfolgt Anfang April jeden Jahres.

Jahresbeitrag derzeit 30,00 €

freiwillige Spende + €

Gesamtbetrag €

Name Ihrer Bank

IBAN:

BIC:

Ort: Datum

Unterschrift:

- Sie erhalten nach Rücksendung der Anmeldung weitere Informationen per Post.
- Jedes Mitglied erhält jährlich eine Familienjahreskarte (inkl. Kinder bis 16 Jahre) für den Lahrer Stadtpark.



„ REGIONALITÄT IST UNSER WERK. WIR PRODUZIEREN ÖKOLOGISCH WERTVOLLEN STROM VOR ORT.“

Erfahre mehr auf e-werk-mittelbaden.de





Weniger ist MoRe.

Der Modernisierungsrechner

Weniger Verbrauch, weniger Kosten – mit dem Modernisierungsrechner der Sparkasse einfach und schnell Sparpotentiale, Energieeffizienz und Modernisierungsmaßnahmen Ihrer Immobilie ermitteln.

Probieren Sie den Modernisierungsrechner gleich aus – am PC, Tablet oder Smartphone: sparkasse-offenburg.de/modernisierungsrechner



Sparkasse
Offenburg/Ortenau

Weil's um mehr als Geld geht.